



April 2021 - Juni 2021

Der Rahlstedter

Mitteilungen des Bürgerverein Rahlstedt e.V.

<p>Grundstückmarkt</p>	<p>Angebote unter 1691 € d. Wochentag. Rahlst. Anzeigenm.</p>	<p>Hamburg-Altena, Wäldem. 82</p>
<p>Suche 2-3000 qm LAND zu pachten im Kr. STORMARN Ang. u. 3030 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>	<p>Suche zu kaufen: Zinnsachen, Antiquitäten, Ham- burgensien, Teppiche und Brücken Angebote unter 1547 WRA.</p>	<p>2 Lampen mit Schirm gegen Angebot u. 3025 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>
<p>Gartenland (ca. 500 qm) von langj. Kleingärtner gerundet. Evtl. wird Pflege des eigenen Gartens mitberuommen. Angebote unter 1669 WRA.</p>	<p>Tauschanzeigen</p>	<p>3 teilige Frisiertoilette (Eiche) gegen Angebot u. 3024 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>
<p>Kaufgesuche</p>	<p>Biete: Eisenbahn mit Uhrwerk, Spur 1, kompl., sehr gut erhalten</p>	<p>Gasherd, 3flammig, mit Backofen gegen Angebot u. 3023 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>
<p>Kaufe gut erhaltene, ganze Hausstände Zimmer-Einrichtungen Einzelmöbel, Teppiche Haushaltsaachen Zahlte hohe Preise Eventuell auch Tausch</p>	<p>Suche: Herren-Pullover mit Rollkragen od. Wolle Angebote unter 1629 WRA.</p>	<p>RADIO Gleichstrom gegen Angebot u. 3022 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>
<p>Reinhold Bauditz Hamburg-Sasel, Welland 38</p>	<p>Biete: Rollwagen und Federwagen</p>	<p>Teppich 2,5x3,75, gegen Angebot u. 3026 an WRA, Geschäfts-St. Wandsbek, Läger Str. 37</p>
<p>Bücher zu kaufen gesucht. Zahlte Höchstpreise. Angebote unter 1565 WRA.</p>	<p>Suche: Ein Pferd und Stroh oder Dung Angebote unter 1606 WRA.</p>	<p>Biete: Reise- Schreibmaschine Suche: Pelzcape Angebote unter 1632 WRA.</p>
<p>Schottl. Karre zu kaufen gesucht. Evtl. zu tauschen gegen erst- klassige Farben und Lacke.</p>	<p>Tausche Nussbaumkrone, 5zernig und 2 Waschservice extra gross, gegen Brennholz Angebote unter 1627 WRA.</p>	<p>Grosses Kinderbett gegen 1 P. Knabenstiefel Gr. 37 zu tauschen gesucht. Angebote unter 1642 WRA.</p>
	<p>Biete: Puppenhaus, neu</p>	<p>Biete: Kinders Kino-Apparat mit Filmen und Glashildern Suche: Gute Wolle Angebote unter 1628 WRA.</p>
	<p>Suche: Kinderstiefel, Gr. 25 Angebote unter 1690 WRA.</p>	<p>Biete: Hessen-Fahrad mit Dersing Suche: Brennmateriale Ang. u. 3019 an WRA, Geschäfts-St.</p>
	<p>Tausche gutes Mokkettsofa geg. 2 Peddigrohrsessel Angebote unter 1652 WRA.</p>	
	<p>Biete: 8 new. Jugendbücher</p>	
	<p>Suche: 1 Paar Herr. Hausschuh. Größe 42. Angebote unter 1651 WRA.</p>	
	<p>Biete: Gr. Puppenkochherd oder Andersen's Märchen- kochen</p>	<p>Andersen's Märchen Thändige, illustriert, zu tauschen gegen Brennmaterial</p>

Stadtteilarchiv

Rahlstedter Anzeigenmarkt vom 18.12.1945 (Auszug)



Rahlstedter Bahnhofstr. 7
22143 Hamburg
Tel. 040/677 32 47
Fax 040/677 94 40
kakaiser@t-online.de
www.sozialerdienst.de

Ambulante Alten-
und Krankenpflege

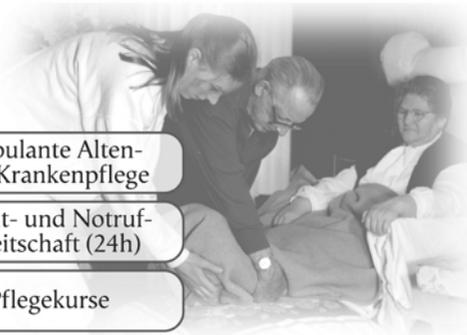
Nacht- und Notruf-
bereitschaft (24h)

Pflegekurse

Individ. Schulungen für
pflegende Angehörige

Beratung im Rahmen
der Pflegeversicherung

Eingliederungshilfe
nach SGB XII/§53/54



Wir helfen!
Rufen Sie uns an.
Tel. 677 32 47

- Bäder + Küchen
- Heizungstechnik
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtung
- Kundendienst

REITER
HAUSTECHNIK
GERHARD REITER GmbH
Bekassinenau 20
22147 Hamburg
Tel. 6 47 01 78

Heizungs- und Klimatechnik
Öl- und Gasfeuerungen · Kundendienst



22149 Hamburg · ☎ 040-673 97 10
Rahlstedter Straße 12-14

Liebe Mitglieder und Leser des „Rahlstedter“,

in der Hand halten Sie ein prall gefülltes Heft, mit vielen Informationen über unsere Aktivitäten der vergangenen Monate. Der Bürgerverein hat wieder eine großartige Spende erhalten, in das Projekt „Wandsebrücke“ ist Bewegung geraten und die Internetseiten des Vereins sind wieder in vollem Umfang verfügbar. Außerdem be-

richten wir über die dritte digitale Komponente des Stadtteilarchivs und feiern einen Geburtstag. Etwas ganz Besonderes ist der Beitrag von Georg Rummel über Rahlstedt vor 75 Jahren.

Wenn Sie selbst Ideen für die Mitarbeit haben, melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns immer über aktive Mitstreiter.

Die Redaktion

IMPRESSUM

Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Geschäftsstelle: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt.
Telefon und Fax 040-678 95 03
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: redaktion@bvrahlstedt.de -
www.bvrahlstedt.de

Stadtteilarchiv: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt,
Tel. u. Fax 040-678 95 03
stadtteilarchiv@bvrahlstedt.de
**Während der Corona-Pandemie
bleibt das Archiv geschlossen.
Anfrage per Mail oder Telefon
sind weiterhin möglich**
Öffnungszeiten: jeden 2. Mittwoch
(außer Juli / August / Dez.)
jeweils von 15-18 Uhr

Vorsitzender: Jens Seligmann

Schatzmeisterin: Ingrid Goewe

Konto: Sparkasse Holstein ·
IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27
BIC: NOLADE21HOL

Herausgeber: Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Redaktion: V.i.S.d.P. Jens Seligmann,
Brockdorffstr. 92, 22149 Hamburg,
Jörg Meyer, Joana Schulz, Ekkehard
Wysocki

Verlag, Anzeigen Soeth-Verlag PM UG,
und Herstellung: Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde,
Tel. 04542 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.
Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und
kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2021:
31. Mai 2021**

PS. Bei unserem Titelbild im letzten Heft ist uns kleiner Fehler unterlaufen: es zeigt nicht einen der Vorgänger vom Hotel Hameister. Das Jägerheim war in der Schweriner Str. 20. 1920 ist es an Hinrich Rau verkauft worden, der dann den Gasthof betrieb. Wilhelm Siem hat dort, auch 1921, das Bach-Theater betrieben.

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 3 Impressum
- 5 Spende an den Bürgerverein
- 6 Brücke am Kundenzentrum
- 7 Pressearchiv
- 9 Anny Tollens
- 10 Internet
- 10 Vor 75 Jahren
- 18 Schwingende Mädchen
- 19 Alte Lackfabrik

LAMBERT

**Ihr Partner in Rahlstedt für Verkauf
und Vermietung von Immobilien**

Tel. 040 / 60 90 47 00



Rahlstedter Bahnhofstr. 11 · 22143 Hamburg

www.makler-lambert.de



Ruge
BESTATTUNGEN
G M B H



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Ein weiteres Schmuckstück

Anfang Dezember 2020 kontaktierte Elna Blänsdorf den Bürgerverein. Einen bevorstehenden Umzug wollte sie zum Anlass nehmen, dem Stadtteilarchiv einige Exponate zu übergeben.

Nach einigen Besuchen waren bestehende Bücher-Sammlungen des Archivs durch die Neuzugänge komplettiert. So ist der Bestand der Rahlstedter Kinderbuchautorin M. Haller fast vollständig. Auch für eine historische Kinderlesecke im »Haus am See« blieb genug übrig, die ihren Fundus aufstücken konnte.

Ein Objekt war aber nicht so einfach abzutransportieren. Dafür wurde ein Transporter gemietet und das Stadtteilarchiv ist jetzt im Besitz eines wahren Schmuckstücks.

Der Bürgerverein bedankt sich bei Frau Blänsdorf für dieses Juwel der jüngeren Rahlstedter Geschichte. Wir werden dafür Sorge tragen, dass es einen gebührenden Platz erhält.

Jens Seligmann



Peter Blänsdorf hinter der Kasse der Buchhandlung des Ehepaares, gemalt von Jens Cords. MEHR Rahlstedt geht fast nicht. Bild: Steffen Becker

Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat.
Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT

Der Kampf gegen Windmühlen hat ein Ende:

Die Brücke über die Wandse beim Kundenzentrum Rahlstedt kann gebaut werden!

Seit dem Abbruch der maroden und bau-fälligen Fußgängerbrücke über die Wandse beim ehemaligen Ortsamt, jetzt Kundenzentrum in Rahlstedt, im Jahre 2012 bemüht sich der Bürgerverein Rahlstedt e. V. um eine Wiederherstellung dieser Brücke, da die damals benötigten Mittel von 160.000 € aus öffentlicher Hand nicht bereitgestellt werden konnten. Die Wiederherstellung ist auch deshalb so aufwendig, weil nicht nur die morsche Holzbrücke entfernt wurde, sondern auch die Fundamente der alten Brücke aus Beton.

Ebenfalls hat Herr Böttger zahlreiche Rahlstedter Unternehmen angesprochen und mit Verve und hohem persönlichem Einsatz dafür geworben für den Bau dieser Brücke günstige Angebote abzugeben, um die Baukosten weiter zu senken.

Der Bürgerverein hat eine Baugenehmigung für die Brücke beantragt und nach Überwindung zahlreicher Hindernisse am 17.02.2016 die Wasserrechtliche Genehmigung erhalten. Die Hauptlast der Auseinandersetzung mit den Behörden hat der leider viel zu früh verstorbene 1. Vorsitzende des Bürgervereins Horst Schwarz getragen.

Im Laufe der Jahre sind die behördlichen Anforderungen an die Brücke gestiegen und damit auch die Kosten. Es war auch im Interesse des Bürgervereins, die von ihm aufzubringenden Unterhaltskosten erträglich zu halten und im Ergebnis soll eine sehr solide 3,0 m breite Brücke gebaut werden. In den beiden Brückenlagern werden über 50 m³ Beton gegossen mit einem Gewicht von ca. 120 t. Darüber werden 4 Breit-



Kundenzentrum mit Brücke 1984 Bild: Stadtteilarchiv

Der Bürgerverein Rahlstedt hat daraufhin die Bürger*innen in Rahlstedt befragt und spontan 1.200 Unterschriften gesammelt, die sich für den Wiederaufbau aussprachen. Zahlreiche Rahlstedter*innen sind dem Spendenaufruf des Bürgervereins gefolgt und haben in den ersten Jahren nach dem Abriss mehr als 10.000 € gespendet.

Das Architekturbüro Heinrich Meier hat als Spende die Bauzeichnungen für die Genehmigungen und das Bürgervereinsmitglied Karl-Heinz Böttger hat die Kosten für die Statik, die Baugenehmigung und Versicherungen übernommen.

flanschträger aus Stahl mit einer Länge von 12 m gelegt, von denen jeder 34 cm breit und 30 cm hoch ist. Diese langen Träger müssen vollverzinkt werden und über die Wandse auf die Auflager gehievt werden. Zur Begehbarkeit werden Holzbohlen aus Eiche über die Längsträger gelegt und ein Handlauf aus Edelstahl sichert eine ungefährliche Querung der Wandse.

Zur Finanzierung hat der Bürgerverein, allen voran Herr Böttger, zahlreiche Anträge gestellt und unzählige Gespräche mit der Behörde und den politischen Parteien geführt. Alle Angesprochenen, vom Ersten

Bürgermeister, einigen Senatoren und dem Bezirksamtsleiter Wandsbek sowie zahlreiche Mitarbeiter der Verwaltung haben dieses Projekt für gut und unterstützungswürdig befunden und dennoch hat es 8 Jahre gedauert bis endlich am 17.12.2020 die Bezirksversammlung Wandsbek einer abgespeckten Finanzierung in Höhe von rund 89.000 € zugestimmt hat. Durch die unerwartete Kürzung der öffentlichen Mittel muss der Bürgerverein, hier besonders Herr Böttger, sich intensive Gedanken über die Schließung der jetzt neu entstehenden Finanzierungslücke machen. Jetzt wird in die Hände gespuckt: noch in diesem Jahr müssen die Unternehmungen

beauftragt, Termine abgestimmt und der Bauablauf koordiniert werden. Hierzu müssen die Wege für den Betontransport gesichert, Aufstellgenehmigungen für die Kräne, notwendige Baumschnitte besorgt und notwendige Feinjustierungen einzelner Gewerke vorgenommen werden.

Das Vorhaben hat sich im Laufe der Jahre nicht verbilligt, obwohl alle befragten Unternehmer es zu Selbstkostenpreisen angeboten haben und viele Jahre zu diesen Angeboten gestanden haben. Diesen Unternehmern sei abschließend ganz herzlich gedankt.

Der Vorstand

MORGEN IST HEUTE SCHON GESTERN

PRESSEARCHIV im Stadtteilarchiv des Bürgerverein Rahlstedt e. V.

Das Archiv des Bürgervereins besitzt viele historische Schätze, die unseren Stadtteil betreffen. Über die Bilder-Datenbank haben wir häufig berichtet; das Dokumenten-Archiv wurde im vorletzten Heft vorgestellt. Die dritte digitale Komponente ist das »Pressearchiv«.

Der Fokus des Pressearchivs liegt zum überwiegenden Teil auf der jüngeren Vergangenheit, aus heutiger Sicht die letzten 10 Jahre. Aktuell sind über 8.500 Texte erfasst, Tendenz wöchentlich steigend. Artikel aus diesem Zeitraum machen über 90 % der Daten aus.

Alle Artikel liegen in digitaler Form vor, entweder als Graphik-Datei (JPG) oder als PDF-Dokument. Die wichtigen Quellenangaben sind grundsätzlich Bestandteil der Datei, nicht des Dateinamens. So muss die Quelle bei einem Ausdruck oder Versand nicht extra notiert werden.

Zusätzlich sind fast 1.000 komplette Zeitungen digitalisiert. Der Verdienst dafür gebührt allerdings zum größten Teil den Verlagen, da sie ihren Lesern schon seit Jahren ganze Exemplare zum Herunterladen anbieten. Das haben wir genutzt und

anschließend jedes Exemplar Artikel für Artikel ausgewertet.

Beachtet wurde jeder Artikel, der direkt oder indirekt eine Bezug zu Rahlstedt hat. Wenn beispielsweise die Nordkirche eine Entscheidung trifft, die auch Auswirkungen auf den Stadtteil hat, ist der Text erfasst. Häufig unbeachtet blieben reine Veranstaltungshinweise.

Jeder Artikel wurde zunächst digitalisiert und dann mittels OCR (Optical Character Recognition = Texterkennung) in reinen Text umgewandelt. Redaktionell eingegriffen wurde nur bei offensichtlichen Rechtschreibfehlern, das haben wir nicht kenntlich gemacht. Da es aber beispielsweise einen Autor für Rahlstedt gibt, der für sein angespanntes Verhältnis zu Namen bekannt ist, haben wir den korrekten Namen erfasst und mit einer kleinen Notiz gekennzeichnet.

Anders als die Bilder und Dokumente werden die Preetexte von dem Datenbank-Programm Access verwaltet. Erfasst werden das Erscheinungsdatum, die Zeitung, Titel (und gesondert, sofern vorhanden: Untertitel) und der vollständige Artikeltext.

Das PRESSEARCHIV ist damit eine so genannte »**Volltextdatenbank** [...]«, eine elektronische Sammlung von Volltexten. Im Gegensatz zu bibliografischen Datenbanken, in denen nur die Beschreibungen von Publikationen erfasst sind, sind hier die vollständigen Texte der Publikationen direkt abrufbar.« (Wikipedia)

Wenn zum Beispiel der Suchbegriff „Bürgerverein“ eingegeben wird, erscheinen ALLE Artikel, die diese Buchstabenkombination enthalten. Auch Texte, in denen der Bürgerverein nur ganz nebenbei erwähnt und ohne jede Relevanz für das Ereignis ist. Je nach Suchbegriff kann das ein Vorteil, aber eben auch ein Nachteil sein.

Daher enthält das PRESSEARCHIV auch eine „bibliografische“ Komponente. Fast jeder Artikel hat zusätzlich eine Markierung erhalten bzw. so viele wie nötig. So kann ein Text beispielsweise sowohl die Markierung „Hohenhorst“ als auch „Haus am See“ bekommen. Damit ist es möglich, sich alle Artikel, die sich ausführlich mit dem Quartier Hohenhorst beschäftigen, anzuzeigen zu lassen. Eingrenzend kann aber eben auch ein Dossier über das Haus am See ausgegeben werden. So sind im Zuge der Erfassung über 1.000 Begriffe mit über 8.000 Markierungen zusammengelassen.

Eine weitere Auswertungsoption ist der »Pressespiegel«. Durch die Erfassung des Erscheinungsdatums ist es möglich, monatliche Zusammenstellungen herauszugeben, die alle Publikationen aus diesem Zeitraum anzeigen (chronologisch sortiert).

Da es Rahlstedt eher selten in die überregionale Presse schafft (zu den Ausnahmen gleich mehr), begrenzen sich die Artikel in der Regel auf die im Stadtteil regelmäßig erscheinenden Publikationen, wobei das Hamburger Wochenblatt den größten Teil der Texte stellt. Fast vollständig liegen die leider wieder eingestellte Ausgaben des MARKT Rahlstedt vor. Manchmal schreibt auch das Hamburger Abendblatt, die MoPo oder auch die WELT über Ereignisse aus Rahlstedt.

In einigen Fällen hat es unser schöner Stadtteil geschafft, weit über die Grenzen von Hamburg hinaus in der Presse Erwähnung zu finden. Ein Vorfall aus dem Jahr 2009 wurde sogar im benachbarten Ausland erwähnt. Drei Jahre später machte Rahlstedt mit seinem „Fluch der Karibik“ erneut überregional Schlagzeilen und schaffte es sogar bis ins Fernsehen. Aber es sind nicht nur die negativen Nachrichten, mit denen Rahlstedt von sich Reden macht. Sehr positiv und erfreulich wurde 2015 über das Gelbe Dorf

berichtet, und die herausragende Arbeit, die von so vielen ehrenamtlichen Helfer geleistet wurde. Diesmal gab es sogar einen Beitrag in den Tagesthemen.

Für die redaktionelle Arbeit an unserer Internetseite ist das Pressearchiv inzwischen zu einem unverzichtbaren Rechercheinstrument geworden.

Jens Seligmann



Anny Tollens (1911 – 1989)



Anny Tollens

Am 3. Dezember vor 110 Jahren wurde Anna (genannt Anny) Tollens in Hildesheim geboren. Die Familie zog bald darauf nach Hamburg. Nach dem 2. Weltkrieg engagierte sie sich vielfältig, so auch als Mitglied im Bürgerverein Rahlstedt. Sie leitete

den Arbeitskreis Soziales und begründete 1964 den nach wie vor existierenden Freizeitkreis „DU UND ICH“. Des Weiteren engagierte sie sich im Ortsausschuss Rahlstedt und in der Bezirksversammlung Wandsbek.

2002 wurde der Anny-Tollens-Weg am Rande des Rahlstedter Jugendparks nach ihr benannt. Der Weg führt direkt zur Park-Kita Altrahlstedt. Diese ging aus der Kinderstube des Bürgervereins hervor, die Anny Tollens 1969 gegründet und bis zu ihrem Tod 1989 geleitet hatte. Anny Tollens wurde 1976 mit dem Bundesverdienstkreuz und 1989 mit der Wandsbeker Medaille geehrt. Auch der



„Geburtsstagsvorbereitungen“: Jörg Meyer reinigt das Straßenschild am Anny-Tollens-Weg



gesäubertes Straßenschild

Bildquellen: (Bürgerverein Rahlstedt)

Bürgerverein erinnert sich mit Stolz an diese große Rahlstedter Persönlichkeit.

Jörg Meyer und Michael Schulze

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und Vermietung.**

Keine Kosten für den Verkauf,
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



bvrahlstedt.de

Bürgerverein Rahlstedt wieder im Netz erreichbar

Die wichtigste Änderung ist die Adresse: das trennende Minus ist verschwunden, die neue Adresse lautet **bvrahlstedt.de**.

Beliebtes wurde wiederhergestellt, Neues ist hinzugekommen.

Die populären Kurznachrichten sind aktualisiert und mit über 600 Beiträgen zeichnen sie eine kleine Chronik unseres Stadtteils der letzten 10 Jahre nach. Über die Suchfunktion können Beiträge gezielt ausgewählt werden.

Die Rubrik „Rahlstedt historisch“ geht darüber hinaus. Knapp 1.000 Bilder aus über 100 Rahlstedter Straßen zeigen unseren Stadtteil mit seinen Veränderungen der letzten 100 Jahre. Einfach mal in der Vergangenheit stöbern. Neu ist hier eine inter-

aktive Karte, die Standorte von Denkmälern und Kunst anzeigt.

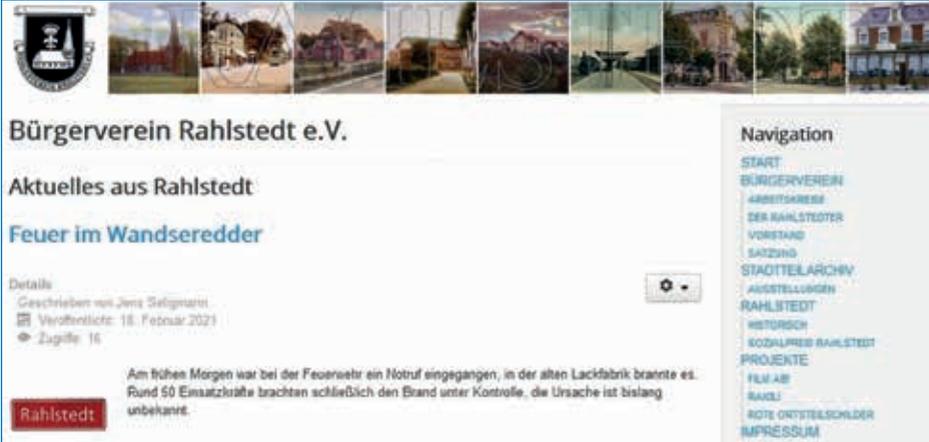
Der Verein berichtet über gemeinsame erfolgreiche Projekte mit anderen Rahlstedter Vereinen und erzählt von Menschen aus Rahlstedt die für ihr Wirken um den Stadtteil ausgezeichnet wurden.

Weitere Rubriken sind in Planung und Vorbereitung. Sobald es wieder möglich ist, wird es wieder ein Veranstaltungskalender geben.

Die technischen Probleme sind überwunden und nun ist der Verein mit dem vertrauten Design wieder im Internet sichtbar.

Jens Seligmann

(Arbeitskreis »Öffentlichkeitsarbeit«)



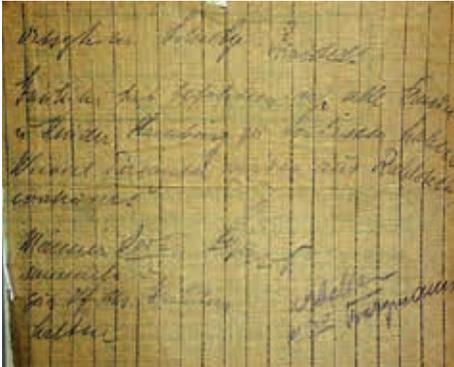
The screenshot shows the homepage of the Bürgerverein Rahlstedt e.V. website. At the top, there is a navigation bar with a logo on the left and a list of menu items on the right: START, BÜRGERVEREIN, ARBEITSKREIS, DER RAHLSTEDTER VORSTAND, SAISON, STADTELARCHIV, RAHLSTEDT, HISTORISCH, SOZIALPRES RAHLSTEDT, PROJEKTE, FILM AB, RAHLI, ROTE ONTSTELSCHEIDER, and IMPRESSUM. Below the navigation bar, the main content area features a gallery of historical photographs. A news article titled "Feuer im Wandserredder" is highlighted, with a sub-headline "Aktuelles aus Rahlstedt". The article details a fire at the old Lachfabrik, mentioning that it occurred in the early morning and that 50 Einsatzkräfte were involved. The article is written by Jens Seligmann and was published on February 18, 2021. A red "Rahlstedt" logo is visible in the bottom left corner of the article preview.

Vor 75 Jahren:

Die unmittelbare Nachkriegszeit in Rahlstedt

1. Einleitung

Die bedingungslose Kapitulation, der Einmarsch alliierter Truppen in die Hansestadt Hamburg am 03. Mai 1945 und die beginnende Militärregierung bedeuteten auch für Rahlstedt eine tiefgehende Zäsur. Noch wenige Tage zuvor gab es eine Anweisung¹ der NSDAP-Gauleitung unter Einbindung des Ortsamts und der Ortsgruppenführung der NSDAP für eine Evakuierung von Frauen und Kindern aus Rahlstedt. Die verbleibenden Männer sollten der Verfügungsgewalt des Hamburger Gauleiters der NSDAP unterstellt werden (Volkssturm). Hierzu ist es aber nicht mehr gekommen.



Ende April/Anfang Mai 1945: Notiz zur Vorbereitung der Evakuierung von Frauen und Kindern, Volkssturm

von bis Anfang 1946 sind nur wenige Dokumente im Stadteilarchiv vorhanden. Es war eine sehr unübersichtliche und wirre Zeit. Rahlstedt diente zu Kriegsende aufgrund geringer Kriegszerstörungen für ausgebombte Hamburger als Zufluchtort und als Lazarettstandort für die zurückgedrängten Wehrmachtssoldaten. Ferner kamen Flüchtlinge aus dem Osten

an und befreite Lagerinsassen (Litauer-Lager Höltingbaum) mussten versorgt werden. Insgesamt waren rund 30.000 Menschen zu versorgen. Die Ernährungslage und hygienischen Verhältnisse waren desolat.

Der bis Mai 1945 tätige Ortsamtsleiter (zugleich Ortsgruppenführer der NSDAP) Wilhelm Schulze wurde von der Militärregierung abgesetzt und durch den neuen Ortsamtsleiter Witter ersetzt. Auf diesen folgte im Juli 1946 Jonni Schacht, der diese Aufgabe bis 1969 ausübte³.

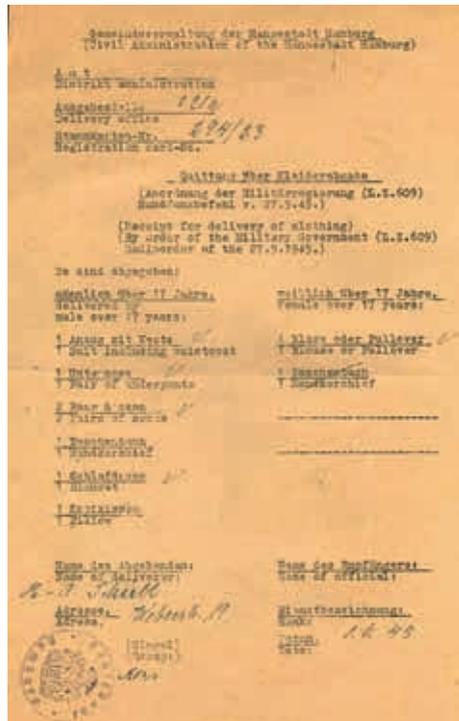
Aus der Not heraus beschlagnahmte die Militärregierung im Juni 1945 beispielsweise bei der Bevölkerung Kleidung⁴. Jeder musste eine genau definierte Menge an Kleidungsstücken abgeben.

Weitere Dokumente für die nächsten Monate des Jahres 1945 zu der insgesamt prekären Lage sind im Stadteilarchiv leider nicht vorhanden.

Erst im Februar 1946 wurde offenbar damit begonnen, die Gesamtsituation systematisch zu analysieren. Das Ortsamt Wandsbek als Teil der Verwaltung der Hansestadt forderte am 19. Februar 1946 im Auftrag der englischen Militärregierung monatliche Berichte⁵ über die allgemeinen Angelegenheiten des Ortsamtsbereichs Rahlstedt an.

Durch die Kapitulation erfolgte der Einmarsch britischer Truppen ohne Kampfhandlungen. Augenzeugen² berichteten davon, dass sich die Truppen sehr korrekt benahmen und die Bevölkerung nicht belästigt wurde. Der Bahnhof in Rahlstedt wurde besetzt, Einquartierungen erfolgten unmittelbar und die Truppen versorgten sich bei den umliegenden Gastwirtschaften erst einmal mit alkoholischen Getränken.

Das also war die „Stunde null“ im Mai 1945. Die nachfolgende Abhandlung erhebt nicht den Anspruch auf wissenschaftliche Vollständigkeit aller Aspekte, die diese Zeit ausmacht. Sie stellt vielmehr nur den Versuch dar, die Erinnerung an diese Zeit wach zu halten. Über den Zeitraum der Kapitulation



Quittung Kleiderabgabe Mai/Juni 1945

Dabei wurden die folgenden Themenbereiche abgefragt:

- Gesundheitszustand der Bevölkerung
- Einwohnerzahlen
- Wohnungs- und Bauwesen
- Stimmung der Bevölkerung
- Personenstandsbewegungen
- Sozialmaßnahmen
- Politisches Leben
- Allgemeine Wünsche und Beschwerden

Um die Not der Bevölkerung zu lindern, war die zuständige Ortsamtsverwaltung auf zuverlässige Mitarbeiter angewiesen. Die in der Graf-Goltz-Kaserne untergebrachte britische Militärzensurstelle beschäftigte dänische Staatsangehörige. Ende 1946 wurden diese durch deutsche Kräfte ersetzt⁶. Auf Grund der vergleichsweise attraktiven Arbeitsbedingungen einschließlich Verpflegung bewarben sich viele Verwaltungsangestellte des Ortsamts Rahlstedt hierauf. Diese fehlten dann bei den existenziellen Aufgaben der Ortsverwaltung. Unterstützung erfuhr die Ortsamtsleitung von Beratenden Ausschüssen⁷, die aufgrund des Gesetzes über beratende Ausschüsse in der regionalen Verwaltung ab dem 26. Juni 1946 installiert wurden. Mitglieder der Ausschüsse konnten ortsansässige zur Bürgerschaft wählbare Bürger werden. Es wurde streng darauf geachtet, dass keine ehemaligen Angehörigen der NSDAP mitwirkten.

2. Situation der Bevölkerung 1946⁸

- 2.1. **Gesundheitszustand:** Hohe Krankheitsanfälligkeit aufgrund mangelhafter Ernährung und fehlendem Heizmaterial. Mangelnde Hygiene führte zu Krätze und anderen Hautkrankheiten. Im Verlauf des Jahres 1946 verschlechterte sich die Situation zunehmend. Psychische Erscheinungen wie Reizbarkeit und familiäre Konflikte häuften sich. Zur Jahresmitte stabilisierte sich die Lage etwas, da Gartenerträge im noch ländlich geprägten Rahlstedt die Ernährungslage verbesserten. Zum beginnenden Winter 1946/1947 nahmen Frostbeschwerden wieder zu. Erfrierungen kommen häufig vor. Als Ursache hierfür wird auch mangelnde Vitaminversorgung erwähnt. Die in Schulgebäuden untergebrachten Hilfslazarette wurden Ende 1946 sukzessive aufgelöst und die Gebäude konnten wieder ihrer ursprünglichen Nutzung zugeführt werden. **Kinder:** Anstieg der Säuglingssterblichkeit und nur 10% aller Kinder haben einen normalen Ernährungszustand. Im weiteren Verlauf des Jahres nahmen Magerkeit und Muskelschwächen zu. TBC-Erkrankungen, Rachitis und Haltungsschäden waren weit verbreitet. Die Schulleistungen der Kinder ließen im letzten Drittel einer Lebensmittelkartenperiode deutlich nach, teilweise schließen die Kinder während des Unterrichts ein. Zum beginnenden Winter 1946/1947 nahmen Masern und Keuchhustenvorfälle zu. Bei Säuglingen wurden vermehrt Furunkulosen beobachtet.

Bei den **Erwachsenen** herrschte allgemeine Abgeschlagenheit und damit verbundene Leistungsminderung und Konzentrationsunfähigkeit vor. Jede leichte Erkrankung führte zu Bettlägerigkeit. Ohnmachten, Sehschwächen und Gedächtnisschwächen nahmen zu.

- 2.2. **Ernährungssituation:** Schwedenspeisung (schwedisches Hilfswerk) für Schulkinder, die aufgrund ärztlicher Untersuchungen hierfür ausgewählt wurden. Ca. 60% aller Schulkinder waren davon betroffen. Die restlichen 40% erhielten keine Schwedenspeisung, werden aber als bedürftig angesehen. Um auch diese Kinder mit Speisungen zu versorgen, wird das Kontingent berechtigter Kinder zweit-

weise gewechselt. Der Bericht spricht von einem schweren Entschluss, die Speisung den Kindern zu entziehen. Aufgrund des Waffenverbots konnte eine Kaninchenplage in den Kleingartenanlagen nicht verhindert werden. Die Ernährungslage ist ursächlich für Eigentumsdelikte von Kindern. Gemeindeeigener Grundbesitz, der sich für landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung eignet, wird im Verlauf der nächsten Monate in mehr als 500 Parzellen aufgeteilt und verpachtet. Aber es fehlte an Gartengeräten und Düngemitteln. Mitte des Jahres 1946 mussten die Rationen weiter gekürzt werden. Das begünstigte Schwarzmärkte, Hamsterfahrten, Bettelei, Diebstahl und Fälschung von Lebensmittelkarten.

The image shows a grid of ration cards from 1946. Each card is a small rectangular piece of paper with text and numbers. The cards are arranged in a grid, with some cards showing different food items and their allocated quantities. The text on the cards is in German and includes words like 'Fleisch', 'Butter', 'Ei', 'Zucker', 'Kaffee', etc. The numbers indicate the amount of each item that can be purchased with the card.

Lebensmittelkarte

Um die Lebensmittelkartenausgabe zu beschleunigen, wurden Nebenausgabestellen eingerichtet. Die allgemeine Verzweiflung führte zu einer Vernachlässigung von Moral und Recht. Im Herbst des Jahres 1946 entspannte sich die Situation leicht. Eine freiwillige Bauernspendenaktion im Herbst wurde an die Hilfskrankenhäuser und das städtische Jugendheim verteilt.



Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!

Einfach anfordern unter
040 / 673 73-0

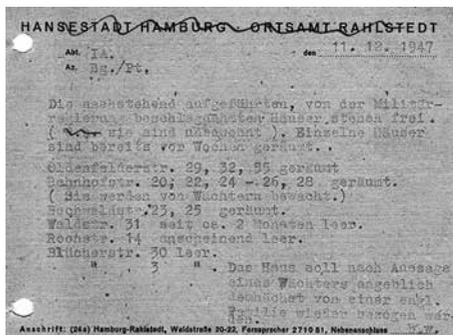
oder
info@parkresidenz-rahlstedt.de



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg
www.parkresidenz-rahlstedt.de



- 2.3. **Wohnungssituation:** Für die Bevölkerung standen Anfang 1946 statistisch pro Kopf 8 m² Wohnraumfläche zur Verfügung. Etwa 1,5 Bewohner mussten sich einen Wohnraum teilen. Durch Dachgeschossausbauten konnten 250 zusätzliche Wohnungen hergerichtet werden. Die hygienischen Verhältnisse waren durch die intensive Wohnraumbelastung unzureichend. Nur ein kleiner Teil der Häuser ist an die öffentliche Kanalisation und Wasserversorgung angeschlossen. Klärgruben waren die Standardlösung. Gleichzeitig erfolgte die Trinkwasserversorgung über Hausbrunnen, sodass die Seuchengefahr groß war. Im Herbst 1946 mussten über mehrere Wochen lang je 5-8 Häuser für die Militärregierung beschlagnahmt werden. Dies führte in der Bevölkerung zu großer Unsicherheit.



Von der Militärregierung beschlagnahmte Häuser

- 2.4. **Bekleidungssituation:** Fehlende Schuhe, insbesondere bei Kindern, verursachten Fuß-deformationen. Bekleidung wurde nur gegen Bezugsscheine an Bedürftige abgegeben, was für lange Warteschlangen unter Polizeischutz sorgte. Die Menschen ignorierten hierfür auch die allgemeine Sperrstundenverordnung, was wiederum zu Strafanzeigen führte. Die Sperrstundenverordnung wurde erst im Oktober 1946 aufgehoben.
- 2.5. **Schulsituation:** Anfang 1946 gab es fünf Schulgebäude. Davon konnte nur die Schule in Meiendorf ihren Betrieb aufrechterhalten. Die vier übrigen Schulgebäude wurden auf Anordnung der Militärregierung als Hilfslazarette genutzt. Ausweichmöglichkeiten boten Privaträume und Gastwirtschaften. Schulklassen der Oldenfelder Schule hatten einen Schulweg von mehr als einer Stunde zu Orten außerhalb von Rahlstedt. Und das vor dem Hintergrund einer Mangelerkrankung. Das Oldenfelder Schulgebäude konnte erst ab August 1946 wieder schulisch genutzt werden.
- 2.6. **Sozialmaßnahmen:** Neben der bereits erwähnten Schwedenspeisung erhielten Anfang 1946 rd. 900 Parteien Wohlfahrtsunterstützung (Sozialhilfe). Interessant ist in diesem Zusammenhang die Erwähnung, dass die Ersparnisbildung der Bevölkerung aufgrund der ehemaligen Kriegswirtschaft offenbar so hoch war (Geldüberhang), dass der Verbrauch dieser Ersparnisse Voraussetzung für die Unterstützung war. Rund 1000 Familien waren auf staatliche Feuerholzlieferungen angewiesen. Frostkrankheiten konnten trotzdem nicht vermieden werden. Für Kinder stand nur eine Kindertagesstätte zur Verfügung. Dadurch war es vielen Müttern nicht möglich, einer Berufstätigkeit nachzugehen. Die Einrichtung einer zweiten Einrichtung konnte mangels Raumangebot nicht realisiert werden. Mitte 1946 wurde auf Anordnung der Militärregierung eine Nachprüfung aller Fürsorgefälle (Sozialhilfe) angeordnet. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass rd. ein Drittel der Fälle unterschieden. Ferner konnte die Unterstützungsleistung gesenkt werden durch „Einweisung in Arbeit“, Feststellung von Unterhaltungsverpflichtungen und Einkommen/Vermögen.
- 2.7. **Stimmungslage der Bevölkerung:** Die allgemeine Mangelsituation, Maßnahmen der Militärregierung und die ungewissen Zukunftsaussichten sorgten für eine „ge-

drückte“ Stimmung. Anfang 1946 wurde die Bevölkerung als „ruhig“ beschrieben, doch werden von der Ortsverwaltung auf Grund der Ernährungssituation warnend Formen des rücksichtslosen Selbsterhaltungstriebes befürchtet. Die Postverbindung der Bevölkerung zu den Kriegsgefangenen funktionierte Anfang 1946 immer noch nicht und sorgte für Verständnislosigkeit. Im Herbst 1946 hellte sich die Stimmungslage etwas auf, da die Versorgungslage sich etwas verbesserte.

- 2.8. **Freizeit- und Kulturleben:** Für rund 30.000 Einwohner existierte Mitte 1946 nur ein Kino mit 300 Sitzplätzen (Bachtheater), ein weiterer Kinosaal mit 500 Sitzplätzen im Gasthof Stadt Hamburg, für den es aber keine Konzession der Militärregierung gab, konnte nicht genutzt werden. Im Dezember wird dieses Kino von der Militärverwaltung selbst genutzt („Garnison-Cinema“). Im Frühjahr 1946 wurde mit Genehmigung der Militärregierung der Schafferkreis gegründet, der sich für den kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau engagierte⁹.



Schafferkreis

Im Herbst 1946 belebte sich aber das Kulturleben. Die Volkshochschule nahm ihre Tätigkeit wieder auf, der Kulturausschuss des Ortsamtes führte eine Veranstaltung durch und die Wiedereröffnung der Gemeindebücherei stand kurz bevor. Auf Grund der Kälte im Dezember ließ der Kulturbetrieb allerdings nach. Wohlfahrtsorganisationen planten zusammen mit politischen Parteien eine Weihnachtsbescherung für Kinder.

- 2.9. **Politische Parteien:** Erste öffentliche Versammlungen von KPD, SPD fanden bereits Anfang 1946 statt, die CDU konstituierte sich erst im Februar 1946. Vor der Bürgerschaftswahl im Oktober erfolgten viele Versammlungen der politischen Parteien. Der Bericht spricht davon, dass überwiegend Parteimitglieder an den Versammlungen teilnahmen und spricht von Politikmüdigkeit in der Bevölkerung. Einen Monat später wird in dem Bericht von einer besonnenen und reibungslosen Wahl gesprochen.

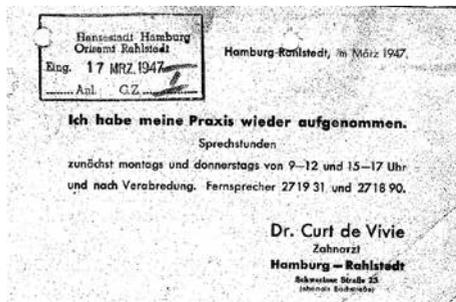
3. Situation der Bevölkerung 1947¹⁰

Die Situation der Bevölkerung im Jahr 1947 gleicht im Wesentlichen der Lage im Jahr 1946. Die monatlichen Berichte an die Militärregierung sind deutlich knapper abgefasst. Viele Themen werden in den neuen Ortsausschüssen im Detail erörtert. Teilweise sind auch neue Aspekte hinzugekommen.

- 3.1. **Gesundheitszustand:** Im gesamten Jahr 1947 lassen sich in den Monatsberichten keine Hinweise zum Gesundheitswesen finden. Daher liegt die Vermutung nahe, dass sich die Situation entspannt haben könnte. Hierauf deutet auch die Anzeige des Zahnarztes Curt de Vivie hin, der dem Ortsamt am 17.03.1947 die Wiedereröffnung seiner Zahnarztpraxis anzeigte¹¹.

Die bedrohlichste Entwicklung war wohl die langanhaltende Kälteperiode. Wärmeräume für den zeitweisen Aufenthalt wurden im Ortsamt und im Kindertagesheim eingerichtet. Diese wurden aber nur in geringem Umfang genutzt, sodass auf weitere Wärmeräume, auch wegen Brennstoffknappheit, verzichtet wurde. Todesfälle auf Grund von Erfrierungen gab es nicht. Im Herbst 1947 wurden aber wieder vorsorglich Wärmestuben vorbereitet.

- 3.2. **Ernährungssituation:** Es gibt keine detaillierten Berichte hierzu. Vermutlich war die schwierige Versorgung allgemein bekannt und hatte damit keinen Neuigkeitswert. Nur im November wird davon berichtet, dass die Fettversorgung beinahe zusammenbrach.
- 3.3. **Eigentumsdelikte:** Über diese wird 1947 häufiger berichtet. Im Fokus standen Kleinvieh und Fahrräder. Die Akzeptanz der Bevölkerung hinsichtlich der Polizeiarbeit wuchs.
- 3.4. **Internationale Lage:** Der aufkommende kalte Krieg zwischen den Alliierten führte zu Gerüchten und Ängsten. Die Gerüchte über einen möglichen neuen großen Konflikt beeinflussten die Stimmung der Bevölkerung. Der Bericht zitiert ein Gerücht mit den Worten: „Die 105. Zuteilungsperiode (Lebensmittelmarken, der Verf.) übernimmt der Russe“
- 3.5. **Allgemeine Stimmung:** Die Moral der Bevölkerung wird als desolat geschildert: Die Achtung vor Eigentum sank, Vandalismus und Felddiebstähle häuften sich. Im Herbst ließen die Felddiebstähle nach, da die Bevölkerung zunehmend besser mit Kartoffeln versorgt werden konnte.
- 3.6. **Sozialmaßnahmen:** Das Herrenhaus Höltigbaum wird mit Hilfe der evangelischen Kirche im Oktober zu einem Altenheim ausgebaut.
- 3.7. **Freizeit- und Kulturleben:** Das Interesse der Bevölkerung konzentrierte sich hauptsächlich auf Kinovorführungen und Veranstaltungen „leichterer Art“.



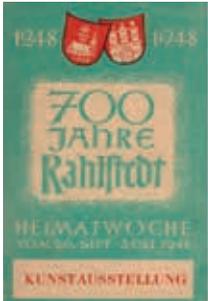
Wiedereröffnung Zahnarztpraxis Zahnarzt Curt de Vivie



Herrenhaus Höltigbaum, ca. 1948

4. Situation der Bevölkerung 1948¹²

Für das Jahr 1948 liegen nur wenige Berichte im Stadteilarchiv vor. Anfang des Jahres 1948 werden neben den regelmäßigen Personenstandszahlen nur noch Maßnahmen für eine angedachte Jugendbetreuung/Jugendveranstaltungen erwähnt. Kulturell findet die Organisation der Heimatwoche¹³ zum 700-jährigen Bestehens der Gemeinde Rahlstedt Erwähnung.



Heimatwoche 1948

Die Liliencron-Gesellschaft¹⁴ wird am 28.09.1948 neu gegründet.

Dass sich die Lage verbessert haben muss, zeigt auch die Tatsache, dass der Monatsbericht über die starke Ausweitung des Straßenverkehrs berichtete. Es wurde angeregt, den Verkehr auf die nahegelegene Autobahn Hamburg-Lübeck zu verlagern, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Dieses Thema ist uns ja heute noch sehr vertraut. Ende 1948 standen die beiden Kinosäle wieder der Bevölkerung zur Verfügung. Ein dritter Kinobetrieb wurde dann noch 1949 errichtet¹⁵.

5. Situation der Bevölkerung 1949¹⁶

Die allgemeine Lage entspannte sich grundlegend. Die monatlichen Berichte sind noch knapper, für die Neuordnung des Besatzungsstatuts forderte der Senat eine Auskunft über die regelmäßigen Berichte an die Militärverwaltung ab. Im Mai 1949¹⁷ erstellt das Ortsamt einen Bericht über die geleistete Wiederaufbauarbeit¹⁸ seit der Kapitulation. Der Bericht erwähnt den Anstieg von Einzelhandelsgeschäften, Handwerksbetrieben und Baumaßnahmen. Darüber hinaus wird die Personalentwicklung der Ortsamtsverwaltung aufgezeigt, die Schulgebäudesituation hat sich entspannt. Nach der Währungsreform wurde der Sielbau aufgenommen, die Herrichtung des Freibades und der Bau von mehreren Kilometern Radfahrwegen erfolgte. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass ein Wochenmarkt eingerichtet wurde (zweimal pro Woche ab Ende 1948). Der Eisenbahnverkehr wurde ausgeweitet, hatte aber zur Folge, dass der gleichzeitig stark zunehmende Straßenverkehr sich an den beiden Bahnübergängen bei Schrankenschließung stark staute (diese Situation hat sich ja erst mehr als 30 Jahre später entspannt). Überhaupt der Verkehr spielte schon eine große Rolle: Die Jugendbehörde¹⁹ der Stadt regte an, die Einrichtung von Kinderspielplätzen zu fördern und Nebenstraßen zu Spielstraßen umzugestalten. So etwas wäre wohl drei Jahre früher kaum möglich gewesen.



Mitgliedsausweis Liliencron-Gesellschaft 1948

6. Fazit

Die Berichte zeigen, dass ab dem Jahr 1948 eine deutliche Entspannung der Lage eintrat. Manche Themen, die im Jahr 1949 Erwähnung finden, sind in ähnlicher Form auch heute noch aktuell. Die Basis für das kommende Wirtschaftswunder war gelegt. Nach der Lösung der wichtigsten existenziellen Probleme konnte dann auch der notwendige und langanhaltende Prozess der Aufarbeitung der Vergangenheit beginnen.

Rahlstedt, im Februar 2021

Georg Rummel

- ¹ Notizzettel des Ortsamts Rahlstedt, undatiert, mit Niederschrift des Evakuierungsbefehls, Dok. BV Sach004.437
- ² Rahlstedter Brücke, 06.05.1955: Kapitulation in Rahlstedt vor 10 Jahren, Dok. BV Sach004.325
- ³ Rahlstedter Kulturverein e.V., Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte & Kultur 2007, S. 10-12, Dok. BV Sach000.082
- ⁴ Militärregierung, Anordnung L.Z.609 v. 27.05.1945, Rundfunkbefehl zur Kleiderabgabe, Dok. BV Sach002.961
- ⁵ Anweisung Verw. Hansestadt Hamburg, Ortsamt Wandsbek an Ortsamt Rahlstedt v. 19.02.1946, Dok. BV Sach000.004
- ⁶ Ortsamt Rahlstedt, Monatsbericht an die Militärregierung v. 24.12.1946, Dok. BV Sach000.004
- ⁷ Hamb. Gesetz- u. Verordnungsblatt v. 02.07.1946, Ges. ü. ber. Ausschüsse i. d. reg. Verwaltg., Dok. BV Sach000.020
- ⁸ Ortsamt Rahlstedt, Monatsberichte an die Militärregierung 1946, Dok. BV Sach000.004
- ⁹ Carl Broschinski, Der Schafferkreis, Bericht über 24 Jahre des Wirkens, 1970, Dok. BV Sach002.164
- ¹⁰ Ortsamt Rahlstedt, Monatsberichte an die Militärregierung 1947, Dok. BV Sach000.006
- ¹¹ Postkarte März 1947 Zahnarzt Curt de Vivie an Ortsamt Rahlstedt, Dok. BV Sach000.007
- ¹² Ortsamt Rahlstedt, Monatsberichte an die Militärregierung 1948, Dok. BV Sach000.012
- ¹³ Festschrift im Stadtteilarchiv des BV Rahlstedt vorhanden, Dok. BV Bibl000.299
- ¹⁴ Liliencron-Gesellschaft, Eröffnungsrede 28.09.1948, Redner unbekannt, Dok. BV Sach002.102
- ¹⁵ Ortsamt Rahlstedt, Bericht ü. d. geleistete Wiederaufbauarbeit, 18.05.1949, Dok. BV Sach000.013
- ¹⁶ Ortsamt Rahlstedt, Monatsberichte an die Militärregierung 1949, Dok. BV Sach000.013
- ¹⁷ Am 08.05.1949 Verabschiedung des Grundgesetzes durch d. Parlamentarischen Rat, Verkündung am 23.05.1949
- ¹⁸ Ortsamt Rahlstedt, Bericht ü. d. geleistete Wiederaufbauarbeit, 18.05.1949, Dok. BV Sach000.013
- ¹⁹ Hansestadt Hambg., Jugendbehörde, Einrichtung v. Spielstraßen, Az. 220-00.00 v. 31.03.1949, Dok. BV Sach000.048



Schwingende Mädchen

In Zusammenarbeit mit dem KulturWerk Rahlstedt veranstaltete der Stadtteilbeirat Hohenhorst im Spätsommer 2020 eine Fahrrad-Entdeckungstour durch das Quartier Hohenhorst. Geführt wurde die Radtour zu den unterschiedlichen Hohenhorster Skulpturen und Kunstwerken von Tobias Gohlis, Co-Autor des Kunstführers „rahlstedt.art“ („Der Rahlstedter“ berichtete).

Die Teilnehmer ließen sich jedoch nicht nur von den Erklärungen berieseln, sondern gestalteten den Nachmittag aktiv mit. So wurden beispielsweise Informationen zu den Skulpturen zwischen den teilweise schon lange in Hohenhorst lebenden Teilnehmern ausgetauscht. Auch Ideen, die in den nächsten Monaten weiterverfolgt werden sollen, wur-

den entwickelt. Hierzu gehören Beschriftungen an den Kunstwerken sowie die bessere Sichtbarkeit einiger Plastiken.

Besonders im Blick des Stadtteilbeirats ist die Skulptur „Schwingende Mädchen“ im Einkaufszentrum Berliner Platz. Sie stammt aus dem Jahr 1963 und wurde von Gerhard Brandes (1923 – 2013) geschaffen. In den Anfangsjahren des Quartiers stand die Bronze im Freien und wurde erst durch Umbaumaßnahmen Teil der Innenausstattung des Centers.

Da das Einkaufszentrum in naher Zukunft abgerissen und neu gebaut wird, machten sich einige Akteure frühzeitig Gedanken über den Verbleib der „Schwingenden Mädchen“. Barbara Petersen, Roman Angert und Jörg Meyer vom Stadtteilbeirat Hohenhorst nahmen daher Kontakt zum Investor und zum Architekturbüro auf. Michael Ludwig, der am

Auslobungsverfahren für das neue Center beteiligt war, schaltete den Bezirksamtsleiter ein. Ziel war ein sicherer Verbleib der Skulptur während der Bauphase und das Finden eines neuen, würdigen Standortes.

In der Sitzung des Stadtteilbeirats am 10.02.2021 nahm ein Vertreter des Eigentümers teil und machte hierzu klare Aussagen: „Das Kunstobjekt ist mit dem Erwerb der Immobilie ins Eigentum der Berliner Platz Projekt GmbH & Co. KG übergegangen. Die Statue soll im Rahmen der Neuentwicklung des Berliner Platzes selbstverständlich erhalten und an einem neuen Standort wieder aufgestellt werden. Wo sich dieser Standort befinden wird, lässt sich heute noch nicht entscheiden. Das planungsrechtliche Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans ist noch in vollem Gange und wird voraussichtlich erst im kommenden Jahr abgeschlossen. Wir können und möchten den laufenden Prozessen in der Bezirksverwaltung und in den politischen Gremien der Bezirksversammlung keinesfalls vorgreifen. Wir können aber zusagen, dass wir uns der Obhut der Skulptur Statue annehmen werden, auch während der Bauzeit.“

Die Eigentümer können sich auch, wie vom Stadtteilbeirat vorgeschlagen, sehr gut vorstellen, zu gegebener Zeit über den Aufstellungsort mit interessierten Bürgerinnen und

Bürgern gemeinsam nachzudenken.

Die Akteure in Hohenhorst freuen sich über diese unmissverständlichen Aussagen der Eigentümer. Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats sagt erleichtert: „Die schwingenden Mädchen prägen den Berliner Platz seit Jahrzehnten. Wir freuen uns daher sehr, dass die Skulptur auch im neuen Einkaufszentrum einen besonderen Standort bekommen wird und somit für Hohenhorst erhalten bleibt.“

Yalçın Doğan



Die Schwingenden Mädchen (Fotograf Bernhard Ullrich)

Alte Lackfabrik an der Wandse:

Geht es jetzt endlich mit der Bodensanierung voran?

Zwischen den Straßen Altrahlstedter Kamp und Wandseredder, direkt an der Wandse gelegen, befindet sich das ehemalige Betriebsgelände der 1909 dort gegründeten Firma Arostal Norddeutsche Lackfabrik Max Lichtenberg & Co. Das Grundstück erstreckt sich beiderseits der Wandse, mit dem eigentlichen Fabrikgelände südlich der Wandse. Außerdem gehört der ehemalige Mühlenteich dazu. Eigentümer ist eine Erbengemeinschaft, die das Grundstück an die Norddeutsche Lackfabrik verpachtet hatte. Seit der Betriebseinstellung zum Jahreswechsel 2004/2005 ist die alte Lackfabrik ein kommunales Ärgernis: Die Gebäude

verfallen zusehends und ziehen ungebettete Gäste an, der Boden ist verseucht und muss saniert werden, doch weil sich die Eigentümer nicht einig sind, herrscht Stillstand.

Und dann auch noch das: In den frühen Morgenstunden des 18. Februar 2021 brannte es in der Fabrik. Durch den schnellen Einsatz der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr mit mehreren Löschzügen konnten größere Schäden verhindert und das Feuer im Dachstuhl eines der Gebäude nach drei Stunden gelöscht werden. Nicht auszudenken, wenn ein größeres Feuer aus-

gebrochen wäre und die Nachbarschaft in Gefahr gebracht hätte. Ein großer Dank gilt daher den etwa 50 Retterinnen und Rettern der Feuerwehr.

Das Betriebsgelände wird im Altlastenhinweiskataster als Altlast geführt. Es ist mit aromatischen und Mineralöl-Kohlenwasserstoffen, darunter krebserregendes Benzol, sowie mit Schwermetallen belastet. Messungen hatten 2010 deutlich erhöhte Messwerte des Stauwassers im Schadenszentrum ergeben, wandse nah waren sie leicht erhöht. In der Wandse selbst, im Grundwasser und im Brunnen konnten keine Schadstoffe festgestellt werden. Weitere Bodenuntersuchungen in den Jahren 2013 und 2014 deckten Bodenbelastungen auch nördlich der Wandse und östlich des Wandseredders auf.

Um die notwendige Bodensanierung zu finanzieren, soll das Fabrikgelände anschließend mit 14 Reihenhäusern bebaut werden. Die übrigen Grundstücksteile will die Stadt übernehmen: Zum einen soll der Wandse-Wanderweg zwischen Altrahlstedter Kamp und Wandseredder auf der Südseite der Wandse fortgeführt werden, zum anderen ist ein Neubau der maroden Wandseredderbrücke erforderlich. Dort soll auch der

Sohlabsturz umgebaut werden, um eine Durchgängigkeit der Wandse gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie zu erzielen.

Doch über den Verkauf des Grundstücks gab es unter den Mitgliedern der Erbgemeinschaft lange Uneinigkeit, die die weitere Entwicklung blockierte. Mittlerweile verdichten sich die Hinweise darauf, dass sich die Eigentümer geeinigt haben. Dies macht Hoffnung, dass es nach jahrelangem Stillstand mit Abriss, Bodensanierung und Neubebauung endlich bald vorangehen könnte.

Der Standort der Lackfabrik wird seit Jahrhunderten gewerblich genutzt. Nach Erkenntnissen der Geschichtswerkstatt des Rahlstedter Kulturvereins befand sich hier die 1309 erstmals urkundlich erwähnte Lohr Wassermühle. Wegen ihrer historischen Bedeutung hat die archäologische Denkmalpflege Interesse an dem Grundstück. Vielleicht finden sich bei der Bodensanierung noch Reste der mittelalterlichen Mühle?

Weitere Infos: <https://www.buschhueter.de>

Ole Thorben Buschhüter (MdHB)



BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Ich / Wir erkläre(n) hiermit den Beitritt per

Nachname:

Vorname:

Firma / Verein o.ä.

Straße:

E-Mail-Adresse:

(Datum)

Vorname:

Vorname:

Geb.-Datum:

Geb.-Datum:

Telefon:

Ort:

PLZ:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich:

Einzelpersonen:

Kinder / Jugendliche (bis 18 Jahre):

30,- Euro

10,- Euro

Ehepaare / Partner:

Firmen / Vereine:

50,- Euro

50,- Euro

Datum:

Unterschrift:

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich / Wir zahlen eine einmalige Spende bei Beitritt in Höhe von

Euro.

(Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.)

Bitte beachten Sie unser SEPA-Lastschriftmandat auf der Rückseite!

Datenschutzhinweis: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (personenbezogene Daten) auf Datenverarbeitungssystemen des Vereins gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins verarbeitet und genutzt werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die beim Verein gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht notwendig sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

SEPA-Lastschriftsmandat - (dies ist bei der ehrenamtlichen Mitgliederverwaltung eine große Hilfe)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 76 ZZZ0 0000 2850 42

Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich/wir ermächtigte(n) den Bürgerverein Rahstede e.V. den Jahres-Mitgliedsbeitrag von meine/unsere(m) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Rahstede e.V. auf mein/unsere(m) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis : Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unsere(m) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Bank:

Anschrift des Kontoinhabers:

Straße:

PLZ:

Ort:

IBAN: DE | | | | |

BIC: |

Datum:

Unterschrift:

Ich / Wir wurde(n) erworben durch:

Bürgerverein Rahstede e.V. • Nydammer Weg 18 b • 22145 Hamburg-Rahstede

Telefon / Telefax: 040 - 678 95 03

Konto: Sparkasse Holstein (BLZ: 213 522 40) Kto.-Nr.: 0179 1341 27

IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27 - BIC: NOLADE21HOL

Stadtelarchiv: Tag der offenen Tür jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer Juli / August / Dez),
von 15.00 bis 18.00 Uhr (oder nach Absprache)

A P O T H E K E N

 <p>Claudia Adib-Moghaddam e.K. Apothekerin Düpeid 24 22149 Hamburg Tel.: 040 672 57 58 Fax: 040 672 93 59</p> <p>Gutenberg Apotheke</p>	 <p>Greifenberg Christina Gloyer Greifenberger Str. 57b · 22147 Hamburg Tel. 040 647 66 90 · Fax 040 647 88 57 Info@Greifenberg-Apotheke.de · www.greifenberg-apotheke.de</p>
<p>Alaska-Apotheke Silke Gutzmann Alaskaweg 2 · Ecke Saseler Straße 22145 Hamburg Telefon 678 52 53 · Fax 678 20 93</p>	<p>Nordland-Apotheke Christina Gloyer Grönlander Damm 1 22145 Hamburg Telefon 678 65 77 · Fax 67 94 11 52</p>
	 <p>Liliencron Apotheke Dr. Ulf Haverland Rahlstedter Bahnhofstr. 8 22143 Hamburg Tel. 040 / 677 03 15 www.apo-apo.de</p>
 <p>HERZAPOTHEKE <i>Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen</i> Dr. Köhler Rahlstedter Bahnhofstraße 11 Tel.: 675 80 322 Fax: 675 80 324</p>	
<p>Vital-Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck Scharbeutzer Straße 104 B 22147 Hamburg Telefon 648 60 760 · Fax 648 60 763</p>	<p>Hirsch-Apotheke Michael Peitz Rahlstedter Straße 41 Hamburg-Rahlstedt Telefon 672 33 00</p>
<p>DRIVE-IN-APOTHEKE Stapelfelder Str. 84 · 22143 Hamburg Telefon 677 46 46 · Fax 24 82 58 28 E-Mail: service@drive-in-apotheke.biz www.drive-in-apotheke.biz</p>	 <p>Pongs⁵ APOTHEKE Martin Pongs Schweriner Straße 17 · 22147 Hamburg Telefon 677 80 80-81 · Fax 677 82 79 E-Mail: info@pongs-apotheke.de Internet: www.pongs-apotheke.de</p>
 <p>Oldenfelder Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck</p> <p>Die Apotheke für die ganze Familie · Ihre Service Apotheke Alter Zollweg 192 · 22147 Hamburg Telefon 6 47 00 71 · Telefax 6 47 64 82 e-mail: oldenfelderapo@aol.com Internet: www.oldenfelder-apotheke.de</p> 	 <p>NOVA APOTHEKE Rahlstedt Schweriner Straße 8-12 RAHLSTEDT CENTER 22143 Hamburg Tel.: 040/677 40 94 040/66 99 90 60 Fax: 040/677 40 95 info@nova-apotheke-rahlstedt.de www.nova-apotheke-rahlstedt.de</p>

KURT ATTS & Sohn
SCHLÜSSEL-SOFORT-DIENST UND SCHLOSSEREI
22149 Hamburg (Rahlstedt), Rahlstedter Straße 68 a. Tel.: 6 72 24 06

1647 Soeth-Verlag,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG,
„Entgelt bezahlt“

Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

Erfahren · Preiswert · Zuverlässig

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg. Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonnendorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg · info@muehle-bestattungen.de

www.muehle-bestattungen.de



www.schmekal.de

Schöne Aussichten
auch in unserer Ausstellung!

TISCHLEREI
SCHMEKAL GmbH

Ihr Partner für

- ✓ Fenster, Türen
- ✓ Innenausbau
- ✓ Einbruchschutz
und mehr...

VELUX

Saseler Str. 59
22145 Hamburg
Tel. 678 44 44